

Wie in den Jahren davor ging der SKS - Praxistörn los im slowenischen Izola. Da in dieser ersten Woche auch Segel-Neulinge an Bord waren, mussten zunächst die wichtigsten Grundlagen zum Verhalten auf einer seegängigen Yacht kennengelernt und die elementaren Handgriffe beherrscht werden. Dank der langjährigen Erfahrung der Ausbilder Reinhard Straub und Jürgen Weng gelang das erfreulich rasch und gut.

Nach einer ausführlicher Crew-Einweisung wurden verschiedene italienische Häfen angelaufen: Zunächst schob ein schöner Segelwind von 3-4 Beaufort die beiden Yachten ins malerische Grado mit seinem Stadthafen im Zentrum, wo Teile der Crew nach gutem Abendessen nach lange um die Häuser zogen.

Mangels Winds musste am Tag darauf Motorwind eingesetzt werden: So wurde, begleitet vom gleichmäßigen Brummen des Diesels bei 1800 Umdrehungen, in Marschfahrt abends das quirlige Venedig mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten erreicht. Die Crew lernte: Venedig hat tags und nachts jede Menge zu bieten. Und als gelehrige Schülerinnen und Schüler versuchten sie, sich die nicht eroberbare Stadt zu erobern.

Yachten:

- Bavaria 38 MidAS mit Rollreff - Skipper: Lupo
- Elan 384i ORCA O mit Lattengroß mit Einleinenreff - Skipper: Jürgen

Vercharterer: Adriaservice, Izola



Besatzung der ORCA O vor dem Markusplatz in Venedig



Beide Crews mit Skippern in Venedig

Nächste und letzte italienische Station war schließlich die Tourismus-Hochburg Lignano, wo gleich in Hafennähe ein feines Restaurant aufgetan wurde, das unter anderem großartigen Fisch und selbst gemachte Pasta zu bieten hatte.

Durch Regen zurück in Slowenien wurde die Bucht von Portoroz angelaufen, um ausgiebig Wenden und Halsen zu fahren. Als Belohnung für die Mühen verschaffte der Hafenermeister von Piran genügend Platz, sodass beide Crews in dem alten Städtchen wieder gemeinsam ihr umfangreiches Abend- und Nachtprogramm aufnehmen konnten.

Für die zweite Woche gab es dann einen teilweisen Crewwechsel. Jetzt waren nur noch Skipper-Anwärter an Bord, die sich voll auf die anstehende Prüfung konzentrierten. In der Bucht von Triest wurden wechselnde Winde und wechselhaftes Wetter geboten, und damit konnte bei verschiedenen Bedingungen geübt werden: Ausgiebig wurden alle notwendigen Manöver erlernt und geübt, also Wenden und Halsen, Fahren eines Kreises, Beiliegen, Q-Wende und Quickstopp und natürlich An- und Ablegen im Hafen.

Dazu mussten sich die Prüflinge mit allerlei Fragen



Die Crews der 1. Woche grüßen Johannes, der leider nicht mitfahren konnte



Hafenausfahrt Grado mit schneebedeckten Bergen



Segelfeeling pur!

rund um die Praxis eines Segeltörns auseinandersetzen, also unter anderem mit Wetter, sicherer Schiffsführung und Aufbau einer Yacht. Die beiden Ausbilder, die auch Prüfer beim Deutschen Seglerverband sind, fanden die richtigen Worte, die acht angehenden Skipper waren aufmerksam und fleißig, und so waren nach der Prüfung rundum nur strahlende Gesichter zu sehen.

Jürgen Weng



Die frisch gebackenen SkipperInnen mit ihren Skippern